

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Füßgicht, Gliederreihen, Rücken- und Venenweh u. s. w. In Paketen zu 70 Kr. und halben zu 40 Kr. bei **J. Franz Zöhrer in Hermannstadt.**

Das geeignetste Material zur Sodawasser-Erzeugung ist **Magnesit.**

(Vergleiche „Pharmaceutische Post“ No. 13, 2. Jahrgang.)
Derselbe liefert das kohlensaure Gas in reichlicher Menge, und zwar frei von bituminösem Beigeschmack. Als Rückstand verbleibt verträgliches Bittersalz.

Gebrüder Bindtner,

Wien, Stadt, Zedlitzgasse Nr. 4 (Zakoberhof).

Daß der mit von den Herren **Gebrüder Bindtner** zur Untersuchung übergebene **Magnesit** sowohl obigen Angaben, als auch den in meiner Abhandlung („Pharmaceutische Post“ No. 13, 2. Jahrgang) gestellten Anforderungen vollkommen entspricht, bezeugt

V. Kletzinsky.

I. I. Landesgerichts-Chemiker und Professor der Chemie.

M. Müller's Weltwunder,

entdeckt auf seiner letzten Pariser Reise.

2 fl. eine ganze Schreibgarnitur aus getriebener Venetianer Bronze (bestehend aus 8 Stücken).

Ein Weltwunder!

- 35 Kr. ein Augenschoner, wodurch das Auge in der Sehstrahl nicht geschwächt wird.
- 20 Kr. der Schwarzkünstler, der hunderte von Zaubereien lehrt.
- 10 Kr. eine Schnur Gesundheits-Korallen, die beim Tragen weiß werden, wenn ein Theil des Körpers unwohl ist.
- 2 Kr. eine Regulator-Feder, die man zu allen Schrittaräten und für jede Hand verwenden kann.
- 5 Kr. ein Maschinenbleistift, den man nie zu spizen braucht.
- 5 Kr. ein Stück Union-Wadringummi für Tinte und Blei.
- 10 und 15 Kr. ein Theeesser mit Stiel.
- 10 Kr. ein englischer Lichtparier für alle Kerzen und alle Leuchter.
- 10 Kr. eine Kinderpuppe mit Augen und Stimme.
- 15 Kr. ein Achenbecher aus Metall-bronze.
- 25 Kr. ein Photographie-Album mit echter Vergoldung für 25 Bilder.
- 5 Kr. ein Leuchterläßer (Mauschette).
- 10 Kr. ein Paar englische Federleger.
- 15 Kr. ein Porzellan-Satzfuß.
- 3 Kr. ein Talmi-Chemistennöpf.
- 35 Kr. ein franz. Zigarrenträger aus Porzellan mit Reitermalerei.
- 25 Kr. ein elegantes Portemonnaie.
- 12 Kr. 1000 Stück Zahnstocher.
- 5 Kr. eine Musiktrompete für Kinder.
- 25 Kr. ein Bronze-Briefschreiber, ein Pferd galoppirend darstellend.
- 5 Kr. eine französische Zug-Photografie.
- 20 Kr. ein Paar amerikanische Socken, genannt Schnur-Säuger.
- 15 Kr. eine Schnur echte Korallen.
- 35 Kr. ein Schnellhefter mit Sparbrenner.
- 45 Kr. eine Kaffeemaschine.
- 20 Kr. ein goldenes Ei, enthaltend: Silber-Fingerring, Nadelbüchse, engl. Nähnadel und doppelte Zwirnspule.
- 20 Kr. eine ganze Garnitur Chemistetten-, Manschetten- und Kragenspöse.
- 5 Kr. ein Spiel Wahrsage, Frage- und Antwort- und andere Zug-Karten, so auch Spielarten 10 Kr.
- 20 Kr. ein Zauberkunst-Photograf sammt Anweisung.
- 20 Kr. eine englische Briefklappe.
- 5 Kr. 12 Stücke Kinderbleistift.
- 50 Kr. ein Completes eingerichtetes Damen-Nähmaschine.
- 35 Kr. 144 Stück Korrespondenz-Federn.
- 10 Kr. eine feine geschliffene Granaten-Kopf-Nadel neuester Art.
- 10, 20, 30 Kr. Brillant-Schliff-Kopf-nadel, Stern, Rosen und andere Sachen darstellend.
- 30 Kr. eine chinesische Zigarren-Tasche.
- 30 Kr. eine Halskette aus Stahl.
- 20 Kr. ein Alpaca-Silber-Speiseöffel.
- 12 Kr. ein Alpaca-Silber-Kaffeelöffel.
- 35 Kr. ein Britannia-Metall-Witz-Schöpfer.
- 65 Kr. ein Britannia-Metall-Suppen-Schöpfer.
- 20 Kr. ein Paar belgische Damenstümpfe.
- 10 Kr. ein netter Metall-Zahnstocher, enthaltend dreierlei Gegenstände.
- 40 Kr. Wunder-Männer, selbe machen die verschiedenartigsten Bewegungen.
- 20, 30 Kr. selbstfahrende Velociped.
- 15 Kr. ein Ei, gefüllt mit 6 Stück farbige Glitze zur Dalmakerie.
- 8 Kr. Led. Geldbörsen mit Schlüssel.
- 30 Kr. eine Waage aus Messing.
- 5 Kr. ein Perpetuum mobile.
- 25 Kr. die ganze Garnitur Broches und Ohrgehänge von dem neuen schwarzen geschliffenen Granaten-Kingel-Schmuck.
- 10 Kr. Bengalische Farbenpiele.
- 20 Kr. echtes kölnnerwasser.
- 30 Kr. ein hochgeschliffenes Kaffeemesser.
- 5 Kr. ein Messing sammt Spiegel.
- 15 Kr. ein Thier mit Stimme.
- 35 Kr. ein Augenschoner, wodurch das Auge in der Sehstrahl nicht geschwächt wird.
- 1, 10, 15 Kr. Bilderbücher, prachtvoll schön.
- 5 Kr. große Photographie-Rahmen.
- 2, 3, 4 Kr. Wohltuende, unschädliche Zimmerfeuerwerke.
- 10 Kr. fein vergoldete Medaillons zum Öffnen.
- 10 Kr. Kautschuk-Heißkammer.
- 15 Kr. vergoldete Uhrfeder.
- 20 Kr. 1 Paar Hosenträger mit Leder.
- 3 Kr. ein Schlüsselhalter, praktisch.
- 30 Kr. eine Nuß, enthaltend Randschiffen, Figuren, Thiere, geschnitten in Eisen-bein.
- 10 Kr. eine praktische Zigaretten-Maschine.
- 10 Kr. ein praktischer Korkzieher.
- 10 Kr. ein Centimeter.
- 10 Kr. eine Schupstabskloffe.
- 20 Kr. eine Seiden-Palmsbinde.
- 12 Kr. eine Schenkelgrippe sammt Hobel.
- 15 Kr. ein Tiegell ohne Pomade oder Del.
- 25 Kr. Mikroskop, wodurch alles sichtbar wird.
- 20 Kr. 2 geschliffene Sonnenstrahl-Kopf-nadeln für Damen.
- 20, 30, 60 Kr. Vergrößerungsgläser.
- 10 Kr. lothet der Baudekner, ein groß-artiger Zug.
- 20 Kr. neueste Spielarten, worin Zedermann, alt oder jung, arm und reich, lebig und verheiratet, sein Schicksal finden kann.
- 20 Kr. die lebenden Matten in der Westentasche. Man kann sich damit den größten Zug machen, indem selbe wie lebende sich bewegen und aufheben.
- 70 Kr. 100 feine franz. Briefpapiere sammt Couvert.
- Galiläische Fernrohre, Feldstecher mit einer Meile Fernsicht fl. 1.50 fl. 2, 3 mit 1 1/2, 2 Meilen Fernsicht zu fl. 4, 5, 6, 8.
- 60 Kr. die englischen Lebensretter.
- 20 Kr. lebender Frosch, eine in einem netzlichen Kästchen angebrachte Wesenheit macht, daß ein darin befindlicher Frosch wie lebend heraus-kriecht.
- 15 Kr. die neuesten Gut-Thermometer, zugleich Broche. Ein 1 Zoll großer Thermometer, der als Broche und als Hutnadel für Herren und Damen getragen werden kann, zeigt genau die Grade der Kälte und Wärme an.
- 30 Kr. der Teufel in Folio, springt im Zimmer herum und macht ein Hellenespektakel dabei.
- 30 Kr. zwölf leuchtende Sterne, die sowohl im Zimmer als im Freien angezündet werden können, in der Luft stehen bleibend, minutielang den Schauspiel brillant leuchten.
- fl. 1 50, 2 50, 4 100 in einem Ei eingekleidete Teufel-Verzerrspiele mit Anweisung. (Ueberziehapparat).
- fl. 1 80 der Zauberkammer, um durch jeden Gegenstand ein Loch zu schlagen, wo eine Kugel durchfällt, ohne dem das Loch zu hemeren.
- 80 Kr. fl. 1 ein Aquarium mit vielen diversen schwimmenden Thieren.
- 25 Kr. Ultronregulator, nach welchem alle Uhren gerichtet werden können.
- 5 Kr. Wunderscheibe mit Verwandlung.
- fl. 1 20 Zauberkästchen, welches sich 120 mal verwandelt und hunderte Silber enthält.
- 35, 50 Kr. fl. 1 ganz Wien, getreu copirt, in eleg. Album.
- 80 Kr. Schildkröten-Accessoir, enthält Messer, Handschuhspüler Nagel-felle 2 Zahnstocher und Ohrenlöcher.
- 30 Kr. edel Chinesische Damenschächer.
- 10, 20 Kr. ein Miniatur-Spiegel.
- 35 Kr. ein Damen-Collier, modernst.
- 15 Kr. ein Thier mit Stimme.

Direct oder telegraphisch gegen Cassa oder Nachnahme zu beziehen von **M. Müller in Wien, Babenbergerstraße 1**, an der Haltestelle der Pferdebahn.

Die Wechselstube der Wiener Kommissions-Bank,

Kohlmarkt 4,

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugs-scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen, und außerdem ein Zinsverträgniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 4 Lose:
1 Sperr. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttreffer fl. 300,000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie à fl. 400.
1 Sperr. kais. türk. 400 Fres. Staatslos. Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.
1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.
1 Innsbruder (Tiroler) Los. Haupttreffer fl. 30,000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 3 Lose:
1 Sperr. kais. türk. 400 Fres. Staatslos. Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.
1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.
1 Sachsen-Meininger-Los. Haupttreffer fl. 45,000, 50,000 sächsische Währung.

Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet.

Die Porzellan-Fabriks-Niederlage

des **J. POY.** Nagelgasse No. 9 in Wien, empfiehlt zu **Heirats-Ausstattungen billige und gute** Speise-Service von fl. 9 bis fl. 200. Thee- und Kaffee-Service von fl. 4 bis fl. 60 und alle möglichen Porzellan-Artikel nach Tarif, welcher auf Verlangen franco zugestellt wird.

Hotel-Meublement.

Rohrstuhl-Fabriks-Hauptniederlage für Ungarn
in **JONAS MAYER'S Möbelsalon**, Pest, kleine Brückgasse Nr. 4, I. Etage, vis-à-vis dem Hotel „Jägerhorn“.

Preis per Stück in o. B. sammt Verladung:
Nr. 1. fl. 7. — Nr. 7. fl. 2. —
2. „ 9.10 „ 8. „ 3. —
3. „ 5. — „ 9. „ 2.80
4. „ 5.80 „ 10. „ 4.50
5. „ 3.50 „ 11. „ 2.25
6. „ 6.30 „ 12. „ 2.25

Einballage gratis und werden Bestellungen aus der Provinz gegen Entsendung einer Angabe prompt effectuirt.
Zuletzt befindet sich auch eine Lager in reichster Auswahl aller Arten Holz- und Sitzmöbel nach den neuesten Journalen. Verkauf zu gros herab und ein detail zu festgesetzten Gabelpreisen. 584

Braut-Ausstattungen.

Die von hoher Regierung genehmigte und garantirte große

Capitalien-Verloosung

hat 25,900 Gewinne und eine Prämie, welche in 7 Abtheilungen gezogen werden und zusammen eine Summe von circa

1.700.000 Thlr. Pr. Crt.

repräsentiren, wovunter Haupttreffer von eventuell

100,000, 60,000, 40,000, 24,000, 16,000, 12,000, 10,000,

3mal 5000, 6000, 4mal 4500, 1 à 4100, 8 à 4000, 9 à 3200, 10 à 2400, 26 à 2000, 5 à 1600, 53 à 1200, 104 à 800, 206 à 400 u. c. bis zu 44 Thlr. abwärts. Der kleinste Gewinn deckt den Einzug.

Zu dieser sehr vortheilhaften Geldverloosung, deren Ziehung am **19. Juni d. J.** ihren Anfang nimmt, empfehlen wir ganze Original-Lose (keine Bro-messen) à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr., viertel à 1/2 Thlr. pr. Crt. Es werden nur Gewinne gezogen und werden alle Anträge gegen Postanweisung oder Postnachnahme prompt und verschwiegen ausgeführt und sofort nach Entscheidung Gewinngeter und amtliche Ziehungssliste gefendet und auf portofreie Anfrage jede und mögliche Auskunft gratis ertheilt, desgleichen auch Pläne zugesandt.

S. A. Belmonte & Co.,
Hamburg, Neuerwall 72. 5-8

Herannahender Marktpreis am 4. Juni 1872.

Namen der Verkaufsorte.	Haft.	Mittlerer	Min-derer
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Nieder-östr. Mehl			
Weizen	7 87	7 47	7 7
Halbweizen	6 53	6 27	6 —
Korn	5 33	5 7	4 80
Berke	—	4 67	—
Hafer	2 80	2 67	2 53
Aufzug	5 53	—	—
Erbsen	3 73	—	—
Nieder-österreichischer Zentner			
Auflmehl	14	—	—
Femmelmehl	12	—	—
Reißmehl	11	—	—
Schwartzmehl	10	—	—
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	36	—	—
Hafer	36	—	—
Bohnen	24	—	—
Hirse	32	—	—
Centner Neu gebundenes	1 45	—	—
„ ungebundenes	1 40	—	—
„ Stroh, Lager-	70	—	—
„ Streu-	60	—	—
fl. n. öst. Maister hartes Holz	8 50	—	—
fl. Pfund Rindfleisch	22	—	—
Kerzen, gegossene	36	—	—

geblichen Ansicht der Befertigten vom Staate besoldete Staatsbeamte sein; nur auf diese Art wird ihnen die Würde und das Ansehen von der Bevölkerung...

Wollte aber dieses Institut in der gegenwärtigen Einrichtung belassen werden, so würde es sich empfehlen, geringfügigere, auf dem Lande vorzunehmende Executionen den Gerichtsexecutoren abzunehmen...

Es wäre somit gewiss nur im Interesse der Parteien gelegen, wenn die Durchführung von Executionen bloß von einem gewissen Betrage etwa von 30 oder 50 Gulden aufwärts den Gerichtsexecutoren...

Voraussetzung jeder Justiz ist, daß die Bevölkerung wissen kann, was Gesetz ist, denn nur dann darf verlangt werden: „Mit der Intention des Gesetzes kann sich Niemand entschuldigen.“

Anbelangend die Gesetze, trifft wohl der §. 5, 7 und 8 des Gesetzesartikels II vom Jahre 1868 Bestimmungen über die Verlautbarungen und die Bekanntgabe der Gesetze; diese Bestimmungen werden jedoch nicht eingehalten...

Die ausschließliche im Verlage von Moriz Rath in Pest erscheinende amtliche Ausgabe der Landesgesetzsammlung erfolgt in deutscher und rumänischer Sprache (bezu oft noch in unrichtiger Uebersetzung des Originaltextes) in der Regel erst nach vielen Monaten...

Der Rath, der natürlich nur den geschäftlichen Standpunkt einnimmt, glaubt sich nicht daran halten zu sollen, daß das Volk auf eine billige Art zur Kenntnis der Gesetze gelange...

Abg. auch zur Kenntnis der ministeriellen Verordnungen zu gelangen, wird und speziell in dem Hermannstädter Gerichtshof-Sprengel wohnenden Staatsbürger in haderb sehr schwer, daß dieselben nur in dem in ungarischer Sprache erscheinenden „Buda-Pesth Közlöny“ veröffentlicht werden.

Die Zeitungen sind in der Lage, dieses Journal sich zu halten oder zu verwerfen, ja selbst der Revisor wird daselbe nur spärlich zugehört, so daß auch die Verordnungen im glücklichsten Falle erst allgemeyn bekannt werden, nachdem sie schon längst in Kraft getreten sind.

Dem Vorausgeschickten zu Folge, erlauben sich denn die ergebensüchtigen die ehrsüchtvolle Bitte zu stellen: Ein hohes k. ung. Justizministerium geruhe diese Vorstellung hoch-

„Aber hören Sie mich weiter... meine Mutter will zwei Drittel ihres Erbschaftsanteils für meine jüngeren Geschwister reservieren, 5000 will sie mir zum Ankauf einer Apotheke hergeben, falls Sie, mein verehrter Onkel, geneigt wären, von Ihrem Anteil ebenfalls ein Drittel mir vorzulegen...“

„Und den Rest meines Antheils 10,000 Thaler würden Sie mir dann ausshändigen?“ rief der Onkel aus. „Gewiß! Den würde ich Ihnen ausshändigen...“

„Wahrhaftig, ich wäre ein Rabenonkel, wenn ich dazu nicht ja sagte!“ schrie der Provisor im Wirbel seiner Freude — „komm an mein Herz, Goldvater, ich verlange nichts Besseres, als Dir zu helfen — denn, wahrhaftig, wenn die Welter von dahinten aus dem Lande mir so kommen, so sollen sie sehen, wie zärtlich ihr alter Onkel sein kann!“

Friedrich Schimber erwiderte auf's wärmste diese Zärtlichkeit des Onkels und umarmte ihn herzlich, und dann ließ er sich von ihm davon führen in die Wohnung, welche der Provisor in der Löwenapotheke oben im zweiten Stock einnahm; und dort erschien nun bald Fräulein Elise Schimber und es gab unter den jungen Leuten ein höchst überraschendes Wiedersehen und Erkennen und Friedrich erfuhr bald, daß Fräulein Elise bis jetzt noch nichts von Allem erfahren, was ihn als ihn lächerlich machend und gehässig in ihren Augen hätte erscheinen lassen — sie hörte jetzt erst das ganze Ereigniß... und Friedrich war um so froher darüber, als er auch bald erfuhr, daß er durchaus keinen Grund habe, auf Herrn Nelles etwa eifersüchtig zu sein.

Auf des Theaters Einladung blieb Friedrich für einige Tage bei seinen Verwandten und er wußte die Zeit so gut zu benützen, daß schon am dritten Tage mit dem Arrangement über das Drittel der Erbschaft, welches der Onkel ihm vorzulegen sollte, eine wesentliche Veränderung vorgenommen wurde; nach einer langen und ihrem Charakter nach sehr vertraulichen Unterredung zwischen Friedrich und Elise wurde der Onkel veranlaßt, für eine halbe Stunde die Verwaltung der Löwenapotheke ganz allein der sinnigen Intelligenz Schmedebeck's zu überlassen und sich zu seinem Töchterchen nach oben zu begeben; und am Ende dieser halben Stunde wurde zu allerseitiger großer Zufriedenheit festgesetzt, daß der besagte theure Onkel die besprochenen 5000 Thaler nicht als Vorfuß gegen landesübliche Zinsen, sondern als bares Heirathsgut seines Töchterchens Elise dem überglücklichen Nellen überlassen sollte.

geneigter entgegen zu nehmen und derselben eine würdige Beachtung zu Theil werden zu lassen.

Hermannstadt, 25. Mai 1872. W. Brudner, Gust. Thalmann, Dr. Rafuciu, Dr. Karl Conrad, Viktor Eill, Stefan v. Hannenheim, Johann Dohn, Friedrich Schneider, Dr. Johann Borcia, Dr. Julius Schwabe, Dr. Johann Nemes, Gustav Henrich, v. Preda, Josef Henrich, Michael Mös, Dr. Fried. Mös, Johann Altrichter, Heinrich Eill.

Gleichzeitig mit dieser Vorstellung an das hohe k. ung. Justizministerium haben die obgenannten hiesigen Advokaten eine Eingabe an das Präsidium des Hermannstädter Gerichtshofes um Befreiung mehrerer speziell im Geschäftsgange bei diesem Gerichtshofe und den im Sprengel desselben befindlichen Bezugsgerichten wahrgenommenen Uebelsände überreicht.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 3. Juni. (Abgeordnetenhause.) Auf der Ministerbank befinden sich die Herren: Dr. Cläfer, v. Kaiser, Depretis und Dr. Stremayr.

Dr. Kler überreicht eine Petition des Landesausschusses in Böhmen um eine Unterstüßung für die Ueberschwemmten in Böhmen. Der Minister des Innern v. Kaiser ergriff das Wort. Er bringt zunächst einen offiziellen detaillirten Bericht des Statthalteres von Böhmen über die Katastrophe in Böhmen zur Kenntnis des Hauses; an diesen anschließend, bemerkt der Minister, er halte es für überflüssig, Schilderungen von dem großen Uebel, von der Noth zu geben, die in Böhmen in Folge dieses Ereignisses herrschen, nachdem dieselbe durch hunderte von Telegrammen und die Schilderungen der Presse im Allgemeinen bekannt geworden ist.

Rebner erwartet, daß das Haus alle Schritte, die zur Linderung der Noth von Seite der Regierung gemacht wurden, genehmige; weiters werden unter allgemeinem Beifall des Hauses diejenigen Behörden, Korporationen und Gemeinden aufgeführt, welche mit Sammlungen bewiesen, daß die Wölter Desherrecks in der Noth ihre Zusammengehörigkeit bekundeten; der lebhafteste Beifall wurde der Presse, dem Statthalter von Böhmen, dem Gemeinderath von Wien u. gezollt. — Die Regierung übersandte dem Statthalter bereits 200.000 fl. als Vorfuß zur Verteilung an die Nothdürftigsten, um deren Genehmigung das Ministerium bittet; auch bezüglich der noch zu gewährenden Unterstüßungen und Vorstüße hofft daselbe der Zustimmung des Hauses sicher zu sein. (Lebhafter Beifall.) Eine Regierungsvorlage wird von der Regierung jedoch nur dann eingebracht, sobald der Schaden ziffermäßig festgesetzt sein wird. Der Minister des Innern überreicht eine Regierungsvorlage, betreffend die Zulassung auswärtiger Versicherungsgesellschaften in der diesseitigen Reichshälfte.

Der Handelsminister überreicht einen Gesetzesentwurf, betreffend eine Lokomotivbahn von Klattau an die bairische Grenze und endlich einen Entwurf betreffend die Abänderung der Konzessionsurkunde der ungarisch-galizischen Verbindungsbahn.

Abg. Dr. W. Herbst und Genossen stellen den Dringlichkeitsantrag: Der Finanzausschuß wird beauftragt, ungeeignet zu berathen und dem Hause zu berichten, in welchem Maße und auf welche Weise die Staatshilfe in Anspruch zu nehmen sei. Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen.

Minister Dr. Stremayr beantwortet hierauf die Interpellation des Abg. Reichbauer wegen Einbringung der konfessionellen Gesetze dahin, daß die betreffenden Vorlagen in Berathung des Ministeriums sind und daß dieselben in der nächsten Session eingebracht werden.

Bei Berathung des Einführungsgesetzes zur Strafprozeßordnung wurde der von Tomasek im Namen der Ausschuss-Majorität eingebrachte Antrag: die neue Strafprozeßordnung gleichzeitig in Galizien, Bukowina und Dalmatien einzuführen, fast einstimmig angenommen, nachdem der Antragsteller Namens aller Abgeordneten jener Länder erklärt, daß sie einstimmig für diesen Antrag eintraten und sich der Zustimmung damit einverstanden erklärten.

Juland.

Hermannstadt, 6. Juni. In der „Föderation“ ertheilt der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Josef Hodosiu den siebenbürgischen Romanen folgende Rathschläge: „Wenn eine Regierung, sei sie gesetzlich oder ungesetzlich, freiwillig oder durch die Verhältnisse gezwungen, dem unterdrückten Volke Gelegenheit gibt, seine Wünsche zu äußern, so muß das Volk diese Gelegenheit ergreifen, jedoch nur davor, daß dies nicht von schädlichem Einflusse auf seine angeborenen Rechte sein könne; das Volk muß nur so weit gehen, daß die Autonomie und Unabhängigkeit seines Vaterlandes, seine politischen, sprachlichen und nationalen Rechte und die Gesetze, welche die Gewährleistung hierfür enthalten, nicht gefährdet werden.“

Er sei der Ueberzeugung, daß die Romanen Siebenbürgens noch immer an der Autonomie und Unabhängigkeit Siebenbürgens und an den Gesetzen festhalten, welche ihnen ihre nationale Sprache garantiren. Ja, aber all dessen ist Siebenbürgen entkleidet worden! Man hat es genommen, allein es ist noch nicht verloren, weil es wieder errungen werden muß!

Der einzige gesetzliche Weg hiezu sei die Einberufung des siebenbürgischen Landtages. Wer die Geschichte Siebenbürgens kennt, wisse, daß, so oft in Siebenbürgen die Ungarn oder die übrigen politischen Nationen

men wurde; nach einer langen und ihrem Charakter nach sehr vertraulichen Unterredung zwischen Friedrich und Elise wurde der Onkel veranlaßt, für eine halbe Stunde die Verwaltung der Löwenapotheke ganz allein der sinnigen Intelligenz Schmedebeck's zu überlassen und sich zu seinem Töchterchen nach oben zu begeben; und am Ende dieser halben Stunde wurde zu allerseitiger großer Zufriedenheit festgesetzt, daß der besagte theure Onkel die besprochenen 5000 Thaler nicht als Vorfuß gegen landesübliche Zinsen, sondern als bares Heirathsgut seines Töchterchens Elise dem überglücklichen Nellen überlassen sollte.

Notizen.

(Aus dem Kortesleben) theilt „M. Polit.“ folgende Geschichten mit: An einem Rechtsmeter Polizisten zeigten sich dieser Tage die Angehen des Trinnus. Viele bemerkten dies und wollten ihn in Bewachung nehmen. Allein er wehrte sich und hielt folgenden Monolog: „Ich weiß, daß es in meinem Kopfe nicht richtig ist. Ich habe auch den Stadthauptmann gebeten, er möge meine Thüre bewachen lassen, damit mir Niemand in die Stube komme. Allein der thut's nicht. Nun gingen die Kortes ein und aus. Der Eine sagte, daß ich ein Linker, der Andere, daß ich ein Rechter werden soll. Wer soll da nicht toll werden?“ Es gendwo leben zwei Brüder auf einem gemeinschaftlichen Besitzthum, deren einer ein Rechter, der Andere ein Linker ist. Der Eine steckte seine Zahne aus; der Andere steckte die seinige daneben, welche aber eine längere Stange hatte. Nun ging der Eine und setzte an die Stange seiner Zahne einen Stück an, damit sie länger sei; der Andere that daselbe. Dies thaten sie so lange, bis die „linke“ Zahne sich neigte und auf die „rechte“ hinfiel. Was wünschenswerth hieraus die Propheten?

(Wie in der „Morgenpost“ mit der Zeitgeschichte umgesprochen wird.) Fridor Waiger, Feuilletonist der „Morgenpost“, läßt in diesem Blatte ein Stück aus seinem Roman: „Nagarns letzter Palatin, oder: Die Mäven der Revolution“ abdrucken. Es ist eine lange Unterredung, welche der Verfasser erfunden hat und im März 1848 in

an ihren Rechten verkrümmet wurden, sie ein Heilmittel hatten, nämlich den Landtag. Und dieses Heilmittel habe stets geholfen.

Es sei daher klar, daß die Romanen jetzt, wo die Verfassung Siebenbürgens stürzt sei, die Gesetze, welche ihnen in ihrem eigenen Vaterlande mit den übrigen Nationen gleiche politische und nationale Rechte gewährleisteten, abgehafft sind, nichts anderes thun können und dürfen, als dahin zu wirken, daß der siebenbürgische Landtag je eher einberufen werde. Der diesbezügliche Zweck könne auf folgende Weise erreicht werden. Die Regierung entscheide wenig in dieser Richtung, ob das gesetzlich oder ungesetzlich sei, sie hat uns aufgefodert Deputirte zu wählen.

Wohlan, wählen wir, allein nicht zu dem Zweck, um Vertreter in welche sich zu unseren Grundfragen bekennen und für die Einberufung eines siebenbürgischen Landtages wirken wollen.

Nöge daher bei den Wahlen die Lösung sein: Einberufung des siebenbürgischen Landtages. Mit dieser Lösung und unter diesem Banner mögen denn zur Wahlurne gehen die Romanen, welche wahlberechtigt sind.

Zu Deputirten sollen sie aber nur solche Romanen wählen, welche diesem Glaubensbekenntnisse folgen; einen Anderen in seinem Falle. Selbst in Wahlkreisen wo die Romanen in der Minderheit sind, sollen sie nur Vertreter der siebenbürgischen Romanen sein werden.

Die betragt zu wählenden Vertreter mögen sich dann versammeln und nach reiflicher Berathung und Erwägung beschließen, wie der siebenbürgische Landtag einberufen werden könne. Auf den Pesther Landtag sollen sie jedoch nicht gehen.

Manche sagen, die Romanen sollen oppositionelle Vertreter in den Pesther Reichstag wählen.

Ich sage, die siebenbürgischen Romanen können weder mit der Regierung noch mit der Oppositionspartei stimmen; die eine ist so wie die andere; die Opposition ist den Romanen nicht ein Sandkörnchen holter als die Regierungspartei. Wir Romanen Siebenbürgens brauchen einen siebenbürgischen Landtag, sonst nichts. Wer das will, ist unser Freund, wer nicht: unser Feind. Das muß jetzt und auch fernerhin das politische Glaubensbekenntniß der Romanen Siebenbürgens sein.

Die Romanen werden demnächst zusammentreten, um die Namen der Kandidaten festzustellen. Mögen sie bei Verfassung des Programms diese drei Worte vor Augen halten: Einberufung des Siebenbürgischen Landtages.

Hermannstadt, 6. Juni. (Wahlbewegung.) Die erste Deputirtenwahl in Siebenbürgen dürfte in Szamosuljvar (am 20. I. M.), die letzte im Kofelburger Komitate stattfinden, weil die Karte in der jüngsten Sitzung die Reorganisation vorbereitet hatte und auf den 3. d. eine neue Generalversammlung behufs Wahl des Beamtenkörpers und des Wahlcentralcomitès einberufen werden mußte.

In Szamosuljvar kandidiren außer den früheren Abgeordneten Anton Molnar und Bela Lukacs auch der Sectionsrath im Handelsministerium, Meodad Jaka und Saloman Simai.

Im oberen Kreise des Dobotzer Komitates hat der frühere Abgeordnete, Baron Albert Banffy nach Erstattung seines Reichenschaftsberichtes erklärt, sein Mandat wech annehmen zu wollen. An seiner Stelle kandidirt der frühere Deputirte Graf Samuel Waks.

Pest, 2. Juni. (Gesetzestages) Ausschuss macht der heutige Artikel des Pesth Naplo, in welchem dieses Organ Andraffy's mit einer demselben ungewohnten Schärfe des Ausdrucks darauf hinweist, daß zwischen der Agrarier reichthümlichen Partei und der statischen Regierung eine Verbindung besteht, welche die nachdrücklichste Intervention des gemeinsamen Auswärtigen Amtes direkt heraufzuberufen.

Magyar Ujjag veröffentlicht in acht ganzen Spalten einen Kortesbericht, welchen Kossuth Rajos für seinen Bufenfreund Helj (recto Heller) vom Stapel gelassen hat. Herr Heller wird in diesem Briefe den ebrämen Körtner Wählern als der berufene Staatsretter angepriesen, der nicht zulassen werde, daß Nagarn für das Kaiserthum Schergendienste leiste, wenn Deutsch-Österreich gewaltsam von Deutschland annectirt werden sollte.

Pest, 3. Juni. In Zibó gab es vor Kurzem eine Schlägerei, die hier wie an den anderen Orten, wo sie bisher vorkamen, von der Linken vom Jaune gebrochen wurde. Als der Kandidat der Rechten Georg Urházy in Zibó seinen Reichenschaftsbericht ablegte, wurde er von den Anhängern der Opposition fortwährend durch Geschei unterbrochen, in welchem Mander sich besonders die Kinder vorzüglich benährten. Bei dieser Gelegenheit geriethen die Parteien zwar noch nicht aneinander, all-m es wurde jedenfalls eine wechselseitige Erbitterung hervorgerufen, die nur des kleinsten Anlasses bedurte, um sich in Thätigkeiten Luft zu machen. Am Nachmittage packte ein scharer Albert Sós von der Linken den Deputirten Franz Kabányi ohne alle Ursache auf offener Straße an und traktirte ihn mit Manichellen. Einige Spießgesellen des Angreifers, Samuel Dörös und Johann Paul Nagy, kamen noch hinzu und mißhandelten gleichfalls den Kadányi, der angesichts dieser Uebermacht sein Heil in der Flucht suchte, jedoch eingeholt, zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und gepöbelte wurde und wohl ermordet worden wäre, wenn Passanten ihn nicht rechtzeitig befreit hätten. Der vom Lande in den Ort gekommene Drätsch Alexander Gerla und seine Frau wurden um dieselbe Zeit von

der hiesigen Hofburg zwischen der Erzherzogin Sophie und dem Palatin Erzherzog Stephan vor sich gehen läßt. „Bringe ein kleines Opfer, wieder gut gemacht werden.“ „Und dieses Opfer?“ „Ja, daß Du die noch immer freie Hand der Großfürstin Olga von Rußland annimmst. Von dieser Heirat würde es abhängen, daß Rußland uns beisteht.“ (Wenn Herr J. Gaiger bevor er sich, von anderen Factisigkeiten abgesehen, mit dieser Erfindung blamirte, sich wenigstens im gothaischen Hofkalender umgesehen hätte, so würde er gefunden haben, daß die Großfürstin Olga von Rußland schon zwei Jahre früher mit dem Kronprinzen, jetzigen König, Carl von Württemberg verheiratet war und heute noch ist. So viel Kenntniß über die verwendeten Personen sollte man von einem Romanenschreiber doch fordern dürfen.

Die Sterblichkeit in Rom ist sehr bedeutend. Seit einem Monate (vom 22. April bis 21. Mai) sind 250 mehr gestorben, als geboren wurden.

(Für Auswanderer.) Canada erscheint auf dem europäischen Auswanderungsmarkte mit erhöhten Anerbietungen. Die günstige Finanzlage, welche das Budget der beiden letzten Jahre, das mit mehreren Hunderttausend Dollars abschloß, gezeigt hat, erlaubt der Regierung des Dominion, jedem erwachsenen Europäer, der überfledeln will, zehn Dollars vorzulegen; auch ist der Londoner Agent der Colonieverwaltung ermächtigt, jedem solchen Auswanderer eine Anweisung auf 160 Acres Land in der neuen Provinz Manitoba auszustellen.

(Verwaltung des Kaiser's von China.) Die neuesten chinesischen Posten enthalten das Nähere über die bevorstehende Vermählung des summehr (nach chinesischer Rechnung) 17jährigen Kaiser's von China. Die verwitweten Kaiserinnen haben drei Decrete veröffentlicht, drei andere Damen zu Mitgliedern des Harems ernannt und das zweite das astronomische Jahr anweist, einen glücklichen Tag im October zur Feier der Hochzeit auszusuchen. Das Nähere, welches für den Thron des Herrschers bestimmt ist, heißt Aute und ist von mongolischer Abstammung.

(Für Auswanderer.) Canada erscheint auf dem europäischen Auswanderungsmarkte mit erhöhten Anerbietungen. Die günstige Finanzlage, welche das Budget der beiden letzten Jahre, das mit mehreren Hunderttausend Dollars abschloß, gezeigt hat, erlaubt der Regierung des Dominion, jedem erwachsenen Europäer, der überfledeln will, zehn Dollars vorzulegen; auch ist der Londoner Agent der Colonieverwaltung ermächtigt, jedem solchen Auswanderer eine Anweisung auf 160 Acres Land in der neuen Provinz Manitoba auszustellen.

(Verwaltung des Kaiser's von China.) Die neuesten chinesischen Posten enthalten das Nähere über die bevorstehende Vermählung des summehr (nach chinesischer Rechnung) 17jährigen Kaiser's von China. Die verwitweten Kaiserinnen haben drei Decrete veröffentlicht, drei andere Damen zu Mitgliedern des Harems ernannt und das zweite das astronomische Jahr anweist, einen glücklichen Tag im October zur Feier der Hochzeit auszusuchen. Das Nähere, welches für den Thron des Herrschers bestimmt ist, heißt Aute und ist von mongolischer Abstammung.

(Für Auswanderer.) Canada erscheint auf dem europäischen Auswanderungsmarkte mit erhöhten Anerbietungen. Die günstige Finanzlage, welche das Budget der beiden letzten Jahre, das mit mehreren Hunderttausend Dollars abschloß, gezeigt hat, erlaubt der Regierung des Dominion, jedem erwachsenen Europäer, der überfledeln will, zehn Dollars vorzulegen; auch ist der Londoner Agent der Colonieverwaltung ermächtigt, jedem solchen Auswanderer eine Anweisung auf 160 Acres Land in der neuen Provinz Manitoba auszustellen.

(Verwaltung des Kaiser's von China.) Die neuesten chinesischen Posten enthalten das Nähere über die bevorstehende Vermählung des summehr (nach chinesischer Rechnung) 17jährigen Kaiser's von China. Die verwitweten Kaiserinnen haben drei Decrete veröffentlicht, drei andere Damen zu Mitgliedern des Harems ernannt und das zweite das astronomische Jahr anweist, einen glücklichen Tag im October zur Feier der Hochzeit auszusuchen. Das Nähere, welches für den Thron des Herrschers bestimmt ist, heißt Aute und ist von mongolischer Abstammung.

Johann... organen... eingeleitet... der Linken... ten zu d... wurden in... W... gebracht... Blaus... die Besl... wurde die... Grundbesl... agitation... Ueberfied... sozialen... W... tritt we... Staaten... Pr... reich bes... Schloß u... zweiten... S... Graf Sig... Wählern... genommen... L... bidat der... heitstüch... Matias... M... gestirnt... Landreg... G... das Ha... lren. De... A... hier eing... rufung na... Wi... nahme der... Majorität... renhause... Städte g... W... terland" ... ein eigent... das am B... Wi... fassungsp... nächster... strengte... Der... gierung be... Betrieb sol... den Fabrik... Er... mittags in... zu dem be... Commando... und Justiz... die Stabs... schienen wa... Der... Ablebend... des ganz... brüden; ge... Bürgercorp... Die... an den Har... des Ableber... Es g... über die Sa... Sal... G... ist he... Die Verord... Tr... Nobich, von... Wien... Pr... Landaufenth... am besten... Pr... dem Statt... rufenden... räumte... 50,000 Br... W... deutendes... W... officie... Wollensbruc... aus dem e... enorm: Ju... Häuser sind... 200 eingez... noch nicht... Häuser 2, t... Bezirke sind... 7 Leichen u... 21 beschädig... ertrunken, t... In Prag si... Die Gebra... Pr... Seite, daß... des Kaiser's... der Frau Cr... alterirt, doch... Gesundheits... Kaiser... glücken aus... Der... teichen Zusat... G... willigten je... Bräu... halter dem... gu lassen... Di... m...

Heilmittel hatten, nämlich... wo die Verfassung... in ihrem eigenen Vater... und nationale Rechte... können und dürfen, als... je eher einberufen werden... Beste erreicht werden. Die... ob das gesetzlich oder un... zu wählen.

Johann Verec angefallen und arg geschlagen, jedoch von den Sicherheitsorganen gegen fernere Mißhandlungen in Schutz genommen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab das erbauliche Resultat, daß der Kandidat der Linken Anton Dobay und sein Bruder Karl Dobay die Erzeugnisse von diesen Gewaltthätigkeiten direkt angeklagt hatten. Die Erzeugnisse wurden in Haft genommen. Wir registriren mit Vergnügen einen Akt rechtzeitiger und wohlthätiger Energie der Behörde. Im J. Salzer Komitate wurde ein sicherer Blasius Dayar eingeperrt, der das Volk zu Gewaltthätigkeiten gegen die Besitzenden aufhetzte, indem er verbreitete, wenn die Deálpartei siege, werde die Robor wieder hergestellt, und den Bauern ihr ehemaliges feudales Grundbesitz weggenommen werden. So sehr wir die Freiheit der Wahl-agitationen wünschen, so notwendig scheint es uns andererseits, daß jede Ueberschreitung der Grenzen, welche von den Rücksichten der staatlichen und sozialen Ordnung gezogen werden, sofort und nachdrücklich geahndet werde. Pest, 3. Juni. Die Agrarier-Telegramme von Vasanovic' Rücktritt werden officiell dementirt. Morgen findet ein Ministerrath wegen Creations' statt, woran auch Vasanovic' theilnimmt. Preßburg, 3. Juni. In der gestern stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung der hiesigen demokratischen Wähler wurden Sclavay und Lonyay als Abgeordnete candidirt und in dem ersten und zweiten Wahlbezirk aufgestellt. Sümeg, 3. Juni. Heute entwickelte der Candidat der Rechten, Graf Sigmund Bantzeny, in einer einflüßigen Rede vor mehr als 800 Wählern sein Programm. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Theresiopel, 3. Juni. Dr. Vinzenz Bombardieri, der Candidat der Rechten des zweiten Theresiopeler Wahlbezirks, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten; auf allgemeinen Wunsch ist der Bezirksrichter Mathias Antonovits' statt seiner aufgetreten. Mohács, 4. Juni. Nach einem starken Gewitterregen, der uns gestern Abends übertraf, ist heute Früh der längst erwartete ausgiebige Landregen eingetreten. Gram, 2. Juni. 300 aufgewiegelt Grenz r wollten in Joanic das Haus der Unionisten Kar, Bruder des Landtags-Abgeordneten, demoliren. Das Militär mußte einschreiten. Gram, 3. Juni. Septemvir Jovic' ist in politischer Mission hier eingetroffen. Vasanovic, Mihalic, Julius Zelacovic sind auf Besetzung nach Pest abgereist. Wien, 3. Juni. Im Landwehrausschusse wird die nochmalige Annahme der Beratung beantragt werden; jedenfalls wird der Ausschuss mit Majorität die Annahme des Beschlusses beantragen, welches vom Abgeordnetenthaule sicher angenommen werden wird, entgegen dem durch Zufall zu Stande gekommenen Ausschussantrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Wien, 3. Juni. (Vom Hofe.) Der Papst hat, wie das "Vaterland" meldet, aus Anlaß des Ablebens der Frau Cz. heizogin Sophie ein eigenhändiges Beileidsschreiben an Sr. Majestät den Kaiser gerichtet, das am Begräbnisse der Verstorbenen hier eingetroffen ist. Wien, 4. Juni. In der gestrigen Abend Sitzung im Club der Verfassungspartei begann die Beratung über die galizische Frage und wird in nächster Sitzung fortgesetzt werden. Die Clubmitglieder beschloffen die strengste Geheimhaltung der Verhandlungen. Der "Pfeil" wird aus Czernowitz telegraphirt: Die rumänische Regierung belegte die Kasernen der Jassy-Czernovitzer Bahn mit Beschlag, der Betrieb soll am 3. d. eingestellt werden, auch wurde der Verkehr eingestellt, den Fahrplan diesseits zu konzentriren. Oras, 3. Juni. Für die Erzherzogin Sophie hat heute Vormittags in der Domkirche ein feierlicher Trauergottesdienst stattgefunden, zu dem der Statthalter, der Landeshauptmann, der Bürgermeister, der Commandirende, die Epigen aller politischen, städtischen, landwirtschaftlichen und Justizbehörden, die Universität, die Lehrkörper aller übrigen Anstalten, die Stadt- und Ober-Officiere, Corporationen und zahlreiche Vereine erschienen waren. Der Landesausschuss beauftragte den Landeshauptmann, anlässlich des Ablebens der Erzherzogin Sophie die Stühle der lokalen Eitelnahme des ganzen Landes durch den Minister-Präsidenten dem Kaiser auszubringen; gestern erschienen mit der gleichen Deputation des Czajer Bürgercorps und der Gemeinde-Verwaltung Neuberg beim Statthalter. Die Handelskammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung, eine Adresse an den Handelsminister zu richten, welche das Beileid der Kammer wegen des Ablebens der Erzherzogin Sophie dem Hofschatzkammer auszubringen soll. Es geschah bereits alle vorbereitenden Schritte, um Erhebungen über die Lage des Kleinhandels im Kammerbezirke zu pflegen. Salzburg, 3. Juni. Der k. k. Hofopern-Capellmeister Heinrich Geyer ist heute Vormittags hier an Tuberculose, 53 Jahre alt, gestorben. Die Beerdigung findet Mittwoch Abends statt. Triest, 3. Juni. Der Kriegsdampfer "Curtatone" ist mit Baron Rodich, von Zara kommend, hier eingelaufen. Baron Rodich geht nach Wien. Prag, 3. Juni. Kaiser Ferdinand reißt übermorgen zum gewohnten Landaufenthalte ab. Hiemit sind wohl die Gerüchte von seiner Krankheit am besten widerlegt. Prag, 3. Juni. Die Regierung eröffnete gestern telegraphisch dem Statthalter einen Credit von 200,000 Gulden zur Einberufung in eintägigen Notstandesfällen. Im Einvernehmen mit dem Landesausschusse bestimmte der Statthalter, daß für Landgemeinden eine Subvention von 50,000 Gulden gleich zur Verteilung gelange. Privat-Telegramme aus Kroatien melden: In Winternitz war bedeutendes Hagelwetter, in Folge dessen der Anbau stark ausgetreten ist. Eine officielle Anfrage wegen der hier eintreffenden Gerüchte betreffend des Wolkensbruches in Budweis ergab, daß dieselben unbegründet sind. Die aus den einzelnen Bezirken ander telegraphirten Schadenberichte sind enorm: Im Horowitz' Verwaltungbezirke ertranken 35 Menschen, 88 Häuser sind zerstört, 144 stark beschädigt. Im Katoitzer Bezirk sind 200 eingestürzte und stark beschädigte Häuser; die Zahl der Leichen ist noch nicht festgestellt. Im Bilzener Bezirk ertrank Niemand; zerstörte Häuser 2, stark beschädigte 11, minder beschädigte 19. Im Micholpeter Bezirk sind ertrunken: in Micholp 5, in Colletitz 42, in Weletitz 3; 7 Leichen werden in Colletitz vermist. 16 Hauptgebäude sind zerstört, 21 beschädigt, 14 minder beschädigt. Im Podersam sind 66 Menschen ertrunken, 6 angeschwemmte Leichen, 44 Gebäude zerstört, 69 beschädigt. In Pläß sind 48 Personen todt, darunter mehrere Meternich'sche Beamte. Die Gendarmen leistete bei Rettung der Menschenleben außerordentliches. Prag, 3. Juni. Die Bohemia erfährt von vertrauenswürdigster Seite, daß die Berichte der Wiener Blätter über den Gesundheitszustand des Kaisers Ferdinand übertrieben sind. Die Nachricht von dem Ableben der Frau Erzherzogin Sophie hat wohl den größten Monarchen bedeutend alterirt, doch soll dies bisher von keinerlei ernstlichem Einflusse auf dessen Gesundheitszustand gewesen sein. Kaiser Ferdinand ließ für die durch die Ueberschwemmung Verunglückten aus seiner Privatkassa 20,000 Gulden anweisen. Der Landesausschuss beschloß im Interesse des einseitlichen erfolgreichen Zusammenwirkens sich dem Landes-Hilfscomité anzuschließen. Eger, 3. Juni. Die Gemeindeverwaltung und die Sparkassa bewilligten je 500 Gulden für die Ueberschwemmten in Böhmen. Brünn, 3. Juni. Die Handelskammer beschloß, durch den Statthalter dem Kaiser, dessen Vater und Büdnen das tiefste Beileid auszusprechen zu lassen. Olmütz, 3. Juni. Das Stadipräsidenten-Collegium votirte heute

800 Gulden für die überschwemmten Bezirke Böhmen. Die Comités-Sammlungen ergaben bisher 700 Gulden. Sternberg, 2. Juni. Der Liberale politische Verein Sternberg beschloß: Es sei die hohe Regierung zu ersuchen, ein Gesetz betreffs Ausweisung der Jesuiten aus Österreich einzubringen. Troppau, 3. Juni. Der schlesische Landesausschuss hat in seiner heutigen Sitzung für die Verunglückten in Böhmen 1200 Gulden votirt. Der Bürgerverein hat in seiner heutigen Plenarversammlung die Absendung einer Petition um Einführung direkter Wahlen beschloffen und die Agitation für die Gemeinderaths-Wahl begonnen. Die vorgelegte Petition wurde angenommen. Czernowitz, 3. Juni. Der Landesausschuss sowie der Gemeinderath beschloffen in außerordentlicher Sitzung, über den Tod der Erzherzogin Sophie telegraphisch ihr tiefstes Beileid auszubringen. Ausland. Berlin, 3. Juni. Die Jura für die Concurrenzpläne zum Reichstagshaufe setzte eine Sub-Commission zur Entscheidung ein. Dreißig Präre kommen zur engeren Wahl. Graf Widdom wurde durch Czernowitz vom 13. Mai zum General-Director der königlichen Meinen ernannt. Die Konferenz der Reichstags-Präsidenten mit den Fraktionsvorständen ergab, daß der Reichstags-Schluss vor dem 20. Juni nicht erfolgen könne. Breslau, 2. Juni. Da Zweifel laut geworden sind, ob die Reichsregierung dem von dem Reichstage in der Jesuitenfrage gefassten Beschlüsse noch in der gegenwärtigen Session durch Einbringung einer bezüglichen Vorlage nachkommen werde, um zu beweisen, daß der Reichstags-Schluss die schleunigste energische Ausführung finden solle, so wird jetzt officiell versichert, daß das Staatsministerium diese Vorlage augenblicklich eingehend prüft. Breslau, 3. Juni. Durch gemeinsamen Erlass des Kriegs- und Cultusministeriums ist der Feldpredigt Namanganowski benachthigt worden, daß namentlich die Disziplinär-Untersuchung gegen ihn stattfinden; falls Bischof Kremenz (von Ermeland) der Forderung der Regierung seine Folge leidet, wird sofort die Temporalien-Sperre gegen ihn einreten. München, 2. Juni. Kaiser-Präsident Graf Hagnenberg-Dur ist heute gegen 7 Uhr Abends gestorben. München, 3. Juni. Die hierortige Universität hat laut eines Senatsbeschlusses vom 31. Mai erklärt, daß sie auf die für das Gründungsjahr im Budget eingestrichene Summe von 2600 fl. verzichten müsse, falls die Verwendung derselben an die Ausübung des von dem Landesausschusse beschlossenen Wunsches bezüglich der Verunglückten in der Provinz für die Aufhebung der Jesuiten und Philosophie geknüpft werde. Der Cultusminister soll bereits erklärt haben, daß er diese Summe nicht anders erfolgen lassen werde, wodurch die ganze vierundzwanzigjährige Juchseier in Frage gestellt wird. Verailles, 3. Juni. Das Gerücht, Kuchstorf solle seine Strafe in einem Fort von Toulon abbüßen, ist vollständig unrichtig. Eine dergleichen Verfügung wurde nicht getroffen; die Gnaden-Commission allein könnte die Strafe Kuchstorf's umwandeln. Das Gerücht über Verhandlungen nehmen ihren regelmäßigen zufließenden Verlauf. London, 2. Juni. Dem Observer zufolge betrieb der gestern abgehaltene Cabinetrath über die am Morgen aus Washington eingetroffene Mitteilung in Betreff des Zusatzartikels zum Washingtoner Vertrage. Das Resultat der Beratung ist unbekannt; gut unrichtige Gerüchte hoffen aber, daß Amerika, falls eine Lösung der augenblicklichen Schwierigkeiten auch jetzt noch nicht erfolgt, doch vor dem am 15. d. M. zusammenzutretenden Schiedsgerichte die thatsächliche Zurückziehung der indirecten Ansprüche gutheissen werde. Die Anwendungen Englands gegen die Fassung des Artikels sollen vorzugsweise dagegen gerichtet sein, daß die Ausschließung etwaiger künftiger indirecter Schadenersprüche in zu sehr ausgedehntem Maße ausgesprochen wäre. London, 3. Juni. Der Herzog von Edinburgh (zweiter Sohn der Königin) stürzte Samstag im Hydropark vom Pferde; derselbe blieb unverletzt. Die Times veröffentlicht folgendes Telegramm aus Philadelphia, 2. d. M. Die Antwort der amerikanischen Regierung bezieht auf der Verzögerung, den Supplementar-Artikel wegen Unanbendung an den Senat zurückzuführen. Die amerikanische Regierung wünscht, daß England den Artikel in der vom Senate modificirten Fassung annehme. London, 3. Juni. Ein Kabel-Telegramm aus Brownsville vom 2. d. meldet, daß der mexicanische Regierungs-General Corolla am Freitag in Monterey beißt. Madrid, 1. Juni. Man versichert, daß die Aufklärungen Cerrano's als bezeugend erachtet werden. Bezüglich des Artikels 48 der Convention von Amoreorta wurde anerkannt, daß derselbe ohne praktische Bedeutung sei, nachdem kein Officier der activen Armee zu den Carlisten übergegangen ist. Wios drei ehemalige Officiere wurden in den Reihen der Carlisten gefunden, welche wieder in den Stand der Disponibilität zurückversetzt werden. Ahermals haben sich drei Banden unterworfen und 633 Gewehre abgeliefert. Konstantinopel, 2. Juni. Sadyl Pascha, gewesener Finanzminister, ist zum General-Gouverneur von Sympina ernannt worden, an Stelle Hamy Pascha, welcher als General-Gouverneur in die Doanaus-Provinz geht. Washington, 2. Juni. Der Congress beschloß, die Session bis zum 7. d. M. zu verlängern. An den Senat gelangte eine Vorlage des Präsidenten Grant, worin derselbe gegen die Bill, laut welcher die ehemaligen Confederaten von Kentucky für das von den Unionstruppen während der Revolution zerstörte Eigenthum entschädigt werden sollen, sein Veto einlegte. Der Präsident äußert in der Vorlage an, daß die Zustimmung vom militärischen Standpunkte aus eine Nothwendigkeit war, daß die verlangte Zahlung ein Vorderebenschaffen und die Eigenthümer zu unzulässigen übertriebenen Forderungen aufzureizen würde. Local- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 6. Juni. (Nachguss.) Unter dieser Ueberschrift erhalten wir von einem Casinop-Mitgliede folgende Zeilen: Der Himmel selbst gibt das Zeichen; es giebt; lassen Sie auch mich nachgehen. Das, was Sie über die Casino-Zeitungs-Ager im Gewande des Zauberwunders in der gestrigen Nummer Ihres Zeitungs-Cheppares mit Sammelhandschriften berühren, ist reines Kinderspiel gegen die nackte Wirklichkeit. Ersuchen Sie nicht Mein Nachguss soll keineswegs ohne Feigenblatt bedeckt werden. — Schätzen Sie mir vorerst einen wehmüthigen Rückblick auf die Lage zu werfen, wo die Lemevarer Fahrpost noch regelmäßig in den Nachmittagsstunden anlangte und der hiesige Kreis- und Gesellschafts-Verein in der angenehmen finanziellen Lage war, mehrere Blätter in Doppelreemplaren zu halten. Damals hatten sich die "Zeitungsfresser" des Lejococines zu einer förmlichen Arbeitsauftheilung organisiert. Vor halb 3 Uhr Nachmittags angefangen mußte ein Mitglied der Gilde an einem Fenster mit der Aussicht auf den großen Ring den äußersten Vorpostendienst begeben und dort unabgelöst aufpassen, bis der Wagen von Lemevar auf dem großen Ring rasend in Sicht kam. Sofort wurden die in den Vereinzelstalten in ja jetzt neuer Uebersetzung bgeflenen

Gewerlichen des Geheimnisses des von dem erfolgten Eintritten des "Fasces" assistir. Die Veranlassung der Nachricht geschah durch eigene Zeitmauerzeichen. Nach kaum einer Viertelstunde, welche für die "Einberufung" der Blätter im Abgabemunter des Postamtes knapp berechnet war, verabschieden die Geheimbündler ein gewisses Gefühl innerer und ähnerer Unruhe nicht zu verbergen; Einer nach dem A. dem "Fasces" sich auf den äußeren Corridor; der Eine hielt Hauptwache bei der obersten Treppe; die Anderen besetzten den Gang, die hohle Gasse, durch die der Postbote mit dem Zeitungspaket kommen mußte; der Generalstab schlug sein Hauptquartier in der Handmann'schen Küche auf, wo die Blätter ausgehantet und in die Stadtrahmen eingelegt werden sollten. Bis zum Eintritten des Postboten gab es eine Unruhe, wie sie in einem Adwentyg unmittelbar vor der "Fütterung" wahrgenommen werden kann. Erlichen endlich der Heisersehne, so ward ihm der ganze Wust der papierenen Witzgeschäfte aus der Hand gerissen und Jeder der Mitverschworenen erhielt seinen im Voraus bestimmten Antheil an der Beute, welche nach erfolgter Verdauung mit dem Antheile des Anderen umgetauscht wurde und da bei der jedoch bis achtstündigen Anzahl der Geheimbündler die Reihenfolge des Umtausches fast kurzweilig erfolglos blieb, ist es selbstverständlich, daß die übrigen Vereinsmitglieder das Nachsehen hatten und sich glücklich schätzen konnten, wenn sie spät am anderen Tage ein neues Blatt zu Gesicht bekamen. Hingegen manchemal der Zufall, daß bei der Uebersetzung auch ein Nichteingeweihter ein Blatt erhaschte, so wurde der um seinen privilegierten Tagesstap geprellte Geheimbündler förmlich wild und zog die Diener barock zur Verantwortung, weil sie es zugelassen, daß ein anderes Mitglied "ein" (d. h. aus den Zeitungen sämtlicher Mitglieder bestelltes) Blatt zuerst lesen könne. Ich erinnere mich noch mit Wonne daran, wie der Unerfährteste dieser Unerfährlichen sechs Blätter auf einmal requiritte, zwei derselben zur Erhöhung seines Selbstverdienens, zwei andere neben sich auf den Boden in einem strategisch unnahbaren Winkel verstopfte, das letzte Drittel des Halbbogens in der einen Faust gleich ein Doppelfasche Handlangere hoch hielt, um, ohne zu lesen, mit der anderen Hand seine Züge auf dem Schachbrette auszuführen. Die Abendunterhaltung des Hermannstädter Arbeiter-Bildungs-Vereines findet Samstag den 8. Juni im Volksgarten, Bachhalle, unter Mitwirkung der Musikcapelle des 31. Inf.-Reg. Großvezog M. Klenburg-Streritz statt. — Kriegenausgabe: Samstag den 8. Juni Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr Abende. (Selbstmord.) In Kologs-Monopol hat sich am 2. d. M. die Dienstaagd eines Kaufmänners Arztes angeblich wegen unordentlich schlechter Behandlung seitens der Dienstherrin ehest. Die Nachtwächter in Klausenburger wollen sich durch die Nachlässigkeit ihrer Hermannstädter Kollegen nicht beschämen lassen. Wie wir in den Klausenburger Blättern lesen, sind dort Embryonische Heile selbst in den Hauptverkehrsstraßen auf der Nachbarschaft. (Journalistisches.) In Galas ist ein neues politisches Blatt ins Leben gerufen worden, welches unter der Leitung des Herrn Ventura, unter dem Titel: „Le journal de Galatz“ in französischer Sprache zu erscheinen und durchwegs conservative Tendenzen zu verfolgen verspricht. Wir wünschen dem jungen Collegen die besten Erfolge und eine fröhliche Pilgerfahrt. Notiz. (Eine Schiffs-eisenbahn.) Für die Durchsicht des Jähns von Mittelamerika hat sich ein Unternehmer noch nicht gefunden. Weder der Darien, noch der Nicaragua-Kanal ist aus der Reihe der Projekte so weit auf soliden Boden getreten, daß die Schiffsahrt sich gegründete Hoffnung machen kann, die ihr entgegenstehende Schranke, welche sie zur Aufhebung des Caps Horn nöthigt, aufzuheben zu sehen. Da ist denn jetzt ein Plan entstanden, welcher zwar keinen Schiffsanal, aber eine die gleichen Dienste leistende Schiffs-eisenbahn verspricht. Von Puerto Caballo wird quer durch Honduras nach der Jucosa-Bai ein Schienenweg gebaut, auf welchem die Schiffe vom Atlantischen in das Stille Meer übergeführt werden und ihre Fahrt von Europa oder der amerikanischen Ostküste nach der Westküste Amerikas oder nach Australien und Asten direct zurücklegen können, ohne den zeitraubenden und oft gefährlichen Umweg um die Südpol-Amerikas einschlagen zu müssen. Große hydraulische Maschinen, wie sie in neueren Docks schon zur Anwendung kommen, haben das Schiff auf den riesenhaften Waggon, welcher auf 240 Räder ruhend und über ein Geleise von 6 Schienen sich bewegend, das Fährgeze nach der anderen Küste hinüber transportirt, wo es wiederum durch hydraulische Maschinen in's Wasser geleitet wird, um seine oceanische Fahrt fortzusetzen. Eisenbahn und Waggon werden so angelegt, daß sie für Schiffe von 200 Fuß Länge und einem Gesamtgewicht von 2000 Tonnen ausreichen. Der unglück in London eingetrossene Stande von Honduras, Don Carlos Sutterer, erläßt zur finanziellen Aufbahrung des großen Unternehmens, dessen technische Seite der Ingenieur James Brunel's übernommen hat, gegenwärtig die Einladung zur Zeichnung von 15 Mill. Fr. im Namen der Republik Honduras. Literarisches. Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872. Inhalts-Verzeichniß von Nr. 34: Der I. Philoßoph und Dichter. Novelle von Ernst Schlein. (Fortsetzung.) — Das Leben und das Sterben. Skizze von L. Schubar. — Eine wälsche Nacht. Hilarisch-mystische Novelle von C. Weyl. — Auf der Emdingersee. Von Dr. v. Beta. — Das schwache Geschlecht. Ein modernes Märchen von L. v. Koblentz (Foly Genion). (Fortsetzung.) — Mathilde Mallingier. — Die Judengasse in Frankfurt a. M. — Auf dem Wege zur Jantasia. Nach einem Gemälde von S. Regnault. — Sir Charles Dilke und die republikanische Partei in England. — Die Trüffel. — Das Weizenbäum-Thor zu Strazburg. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenzen. — Artimograph. — Bilderzähl. — Illustrationen: Mathilde Mallingier. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Koll. — Die Judengasse zu Frankfurt a. M. — Auf dem Wege zur Jantasia. Nach einem Gemälde von S. Regnault. — Charles Dilke, Chef der republikanischen Partei in England. — Ein Volksverammlung in London. — Publikation vertheilen ihre Gegner aus dem Saale. — Trüffel-Sucher. — Das Weizenbäum-Thor zu Strazburg vor der Beschließung. (Eingelendet) Das Haus S. Sack & Co. in Hamburg wird wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Intercurrenten so angelegentlich empfohlen, daß wir nicht umhin können auf die in heutiger Blatte befindliche Annonce desselben ganz besonders hinzuweisen. Fremdenliste. Angelommen am 5. Juni: Römischer Kaiser. A. Trochjoh, Kaufmann, aus Konstant; S. Keller, 3. Pollat, Kaufleute aus Temesvár. Medaicher Hof. F. Stobli, Zimmerpolster sammt Gattin, aus Bafendorf. Neumüller. A. Winkler, Wirthehalter, D. Jesepp, Gemeindevorstand, aus Schorlach; E. Wally, sammt Familie, aus Trajova. Telegr. Wiener Cours vom 5. Juni 1872. 5%, Metalliques. 64.70 Ungar. Grundentlastungssch. 82 — 5%, mit Mai- u. Novem.-Zinsen — — Lemezd. 80.50 5%, National-Anlehen (Süder). 72 — Siebenb. 79.75 1868er Staats-Anlehen. 104 — Kroat.-Slav. 84 — 5%, Reichsanlehen. 84 — Silber. 110 — 5%, Reichsanlehen. 334.50 R. l. Rhyth.-Dukaten 5.39 5%, Reichsanlehen. 111.80 Wechsel. 8.94 7/2

Kundmachungen.

3. 8767 Civ. 1872.

Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom heutigen Tage in Folge Ablebens des J. F. Thallmayer die Ver...

Hermannstadt, am 30. Mai 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

3. 3108 Civ. 1872.

Kundmachung.

Vom k. Gerichtshofe zu Schäßburg wird hiermit bekannt gemacht, daß der zur Parteienvertretung berech...

Schäßburg, am 1. Juni 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

Vicitationen.

3. 6881 Civ. 1872.

Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiermit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Erben des am 28. März 1872 hierorts verstorbenen evang. Prediger...

Hiedon werden Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Fahrnisse nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden...

Schließlich werden die Verlassenschaftsgläubiger mit Bezug auf das in der „Hermannstädter Zeitung“ seitens der Erben verlaubliche Conventions-Edict verständigt...

Hermannstadt, am 30. Mai 1872.

Vom k. ung. Gerichtshof.

3. 6933 Civ. 1872.

Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiermit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Erben des am 19. November 1871 hierorts verstorbenen k. Ingenieur in Pension Friedrich Stetter in die freiwillig gerichtliche Verlassenschaft...

Hiedon werden Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Fahrnisse nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden...

Ferner werden diejenigen, welche als Gläubiger an den genannten Nachlass eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, am 13. Juni 1872, Vormittags 9 Uhr, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche hiergerichts zu erscheinen...

Hermannstadt, am 30. Mai 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

3. 1346/1872.

Vicitations-Kundmachung.

Am 11. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr, findet in der Amtskanzlei des k. ungar. Bauamtes zu Hermannstadt die öffentliche Minuendo-Vicitation über die mit dem Erlasse des hohen k. ungar. Communications-Ministeriums vom 24. Mai l. J., Z. 6577/1872, genehmigte Reparatur der Brücke Nro. 28 in Meite 2-1/2 der Schäßburger Straße mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 1842 fl. 64 kr. z. W. statt.

Baubewerber haben bei Beginn der Vicitation das Spec. Badium zu erlegen, welches der Erlicher auf 7 Percent des Veranschlagten zu ergänzen hat.

Verschriftsmäßig ausgestellt, mit dem nöthigen Badium versehenen Offerte sind vor dem Beginn der mündlichen Vicitation bei dem k. Bauamte in Hermannstadt einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Vicitations-Bedingnisse kenne und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe.

Hermannstadt, am 31. Mai 1872.

Vom k. ung. Bauamte.

3. 634/1872.

Vicitations-Kundmachung.

Zu Folge hoher Güter-Directions-Verordnung, ddo. 21. Mai l. J., Z. 2632/683, wird zur Verpachtung der Brückenmaut zu Maros-Porto auf die Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten, d. i. vom 1. Juli 1872 bis 31. December 1874, für welche der Auserufungspreis bisher mit 7805 fl. bemessen, die dritte Vicitation am 15. Juni l. J., 9 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei des gefertigten königl. ungar. Herz- und Herrschafts-Amtes zu Mählsbach abgehalten werden, was hiebei unter Einladung aller Pachtgewillten allgemein bekannt gegeben wird.

Jeder Vicitant hat vor Beginn der mündlichen Vicitation ein Badium in der Höhe von 10 Percent des Auserufungspreises zu erlegen.

Auch werden vorchriftsmäßig verfaßte, mit dem 10percent. Badium versehene Offerte, in welchem die ausdrückliche Bemerkung beigefügt ist, daß die Vicitations- und Pachtbedingungen im ganzen Umfange bekannt sind, bis zum Beginne der mündlichen Vicitation angenommen.

Die Vicitations- und Pachtbedingungen werden vor Beginn der Vicitation öffentlich vorgelesen und können auch bis dahin beim gefertigten Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Mählsbach, am 24. Mai 1872.

Vom k. ung. Herz- und Herrschafts-Amte.

Aemtlige Verlautbarungen.

Anforderungen.

Vom k. Bezirksgerichte in Klausenburg an die Erben nach Weigner Johanna, ihre Ansprüche auf den Nachlass sofort anzumelden.

Vom k. Gerichte in Sepst-Sept-Oberg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 13. Juni auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Einstufung: Jafó Miklós József, Raduly Miklós, Seke Samucl und Söhne, Berzán János jun., Berzán Miklós jun., Ferencz Meles in Vadóty, Basi Peter in Madoch, Jafó János, Jafó Daniel, Jafó József, Jafó Péter, Jafó János, Frau des Trinius György, Trinius Maria und Anna in Vadóty. (Tagfahrt 13.-16. Juli d. J.)

Vom k. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 10. Juni d. J. auf die der Karoline Drenth ebendort abgepfändeten Fahrnisse.

Steckbriefe.

Vom k. Gerichte in Klausenburg gegen den gewissen Klausenburger Postamts-Beceffisten Ignaz Bogdanffy wegen Betrugs und Unterschleifes. Derselbe ist aus Klausenburg geflüchtet, 33 Jahre alt, ledig, schwächlichen Körperbaues, mittelgroß, hat Gesicht länglich, Teint bräunlich, Haar, Augenbrauen, Augen schwarz, Nase proportionirt, Lippen aufgebunnen.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ in Klausenburg

(Gründungs-Jahr: 1865. Gewährleistungs-Fond: fl. 3.302,374)

bekohrt sich anzuzeigen, daß sie ihre Operationen auf dem Gebiete der

I. Lebens-Versicherung

begonnen hat und empfiehlt sich zur Vermittelung für alle Combinationen, namentlich versichert sie: Capitalien, Pensionen, zahlbar bei Lebzeiten oder nach dem Tode, Kinder-Ausstattungen, vermittelt den Beitritt zu den gegenseitigen Ueberlebens-Genossenschaften u. c.

Beispiel zur einfachen Lebens-Versicherung:

Die zu entrichtende Prämie eines nach dem wann immer erfolgenden Ableben auszahlenden Capitals von 5. W. fl. 5000 beträgt vierteljährig im Beitrittsalter von

30 Jahren:	35 Jahren:	40 Jahren:	45 Jahren:
fl. 28 37 fr.	fl. 34,	fl. 39 62 fr.	fl. 48 87 fr.

wobei die Versicherten mit

50 Procent

am Reingewinne participiren.

Außerdem versichert die „Victoria“ zu festen und billigen Prämien:

II. Gegen Feuerschäden.

III. „ Hagelschäden.

IV. „ Transportschäden.

Die vorkommenden Schäden werden sogleich erhoben und ohne Verzug beglichen.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, sowie Statuten, Prospekte u. verabsolgt bei allen Special-Agenten und reisenden Inspectoren.

Die General-Agentur der „Victoria“ in Klausenburg.

Wagner.

Szász.

A. Strasser

empfehlte seine als vorzüglich anerkannten und bewährten Fabrikate in wasserdichten Kautschuk-Waarendecken zu den billigsten Fabrikspreisen.

Muster und Preisconrant auf Wunsch gratis.

Niederlage: Pest, Bélagasse Nro. 5.

Vom k. ung. Bauamte.

Von der k. Anwaltschaft in Klausenburg gegen den bei der Executierung nach Szamos-Ujvár aus dem Arreste des k. ungar. Bezirksgerichtes entlassenen Reiter J. J. Derselbe führte auch die falschen Namen: Schönwald, Schwarz, Gernold und Adolf Mendelsohn; er ist aus Mählsbach-Polen (Dist. Tschobtschin) gebürtig, mählschen Glaubens, beschäftigungslos, ledig, 32 Jahre alt, an 5 Schuh hoch, schwächlichen Körperbaues, hat Gesicht oval, Teint dunkelbraun, Haar schwarz, Augenbrauen dunkel und zusammengewachsen, Stirne hoch gewölbt, Nase stumpf, Mund proportionirt, Zähne gesund, Bart schwarz, Kinn rund, spricht deutsch, polnisch, russisch und etwas romanisch, trägt franz. Kleidung.

Ich erkläre hiebei an, daß alle jene Verdächtigungen, beziehungsweise Verleumdungen, denen ich Hrn. Albert Ferencz betreffend Ausdruck gegeben habe, irrig und grundlos sind.

Hermannstadt, den 24. Mai 1872.

Oscar Baron Gamerra.

Mehrere Wohnungen

in der Fleischergasse Nro. 30, worunter eine gegen die Gasse im 1. Stock, mit oder ohne Küche, Boden und Keller, nach Verlangen auch möblirt, sind zum sogleichen Bezuhen zu vergeben. — Näheres im Hause selbst zu erfragen.

Dieselbst sind auch täglich eine Kalesche und ein Wagen (Einspänner) sammt Pferde zu vermieten.

Offene Stelle.

In meinem Specereigeschäft ist die Stelle eines tüchtigen und routinirten Detaillisten zu besetzen. Bewerber darum wollen ihre Copienzeugnisse einfinden.

J. B. Teutsch in Schäßburg.

1 Millionen 721,800 Mark

kommen in der vom Staate errichteten und garantierten großen Geldverloofung zur Entscheidung.

Erste Ziehung am 19. u. 20. Juni.

Diese Lotterie enthält Treffer von event. 250,000, 150,000, 100,000, 60,000, 40,000, 30,000, 25,000, 3 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000, 8 a 10,000, 9 a 8,000, 10 a 6,000, 26 a 5,000, 5 a 4,000, 53 a 3,000, 104 a 2,000, 6 a 1,500, 206 a 1,000 Mark u.

Ganze Original-Loose kosten 3 fl. 50 kr. Halbe " " " 1 fl. 75 kr. Viertel " " " 90 kr.

Auswärtige, mit Nimmessen versehenen Loose, selbst aus den entferntesten Gegenden werden prompt und gewissenhaft ausgeführt, jeder Theilnehmer erhält das mit Staatswappen versehene Original-Loose (keine Brommel) zugesandt, sowie gleich nach Ziehung amtliche Gewinnliste. Gewinngelder können bei jedem Bankhause eincastrirt werden. Prospekte werden gratis versandt. Man wende sich baldigst direct an

Louis Wolff,

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

Als Zahlung können alle Arten Münzen, Papiergeld, Francomarken und Wechsel benutzt werden.

Toben erziehen: (3. sehr verbesserte Auflage.)

Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von Dr. Bisenz. Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.

In hiesigen in der Ordinations-Anstalt für Geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Med. Dr. BISENZ. Wien, Stadt, Singerstraße Nro. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

Selbstbehandlung geheimer Krankheiten!

Necessaire Antibleorrhéene zur Selbstbehandlung der Genitalaffekte (Tripper), enthält die besten und wirksamsten Mittel, sammt belehrenden Anweisungen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des

Med. Dr. Bisenz. Mitglied der Wiener medicinischen Facultät u. c., Wien, Stadt, Singerstraße 12. Preis 10 fl. ö. W.

Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhafte Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-Verloofung.

1 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn und speciell Gewinne von Grt.-M. 150,000 — 100,000 — 60,000; 10,000 — 30,000 — 25,000 — 3 a 20,000 — 3 a 15,000 — 4 a 12,000 — 11,000 — 8 a 10,000 — 9 a 8,000 — 10 a 6,000 — 26 a 5,000 — 5 a 4,000 — 53 a 3,000 — 104 a 2,000 — 206 a 1,000 — 256 a 500 — 6 a 300 — 310 a 200 — 11,600 a 110 u. c. u. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unfehllich den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 31,900 Loose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen, resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erlöschnen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den 19. u. 20. dieses Monats amtlich festgesetzt und sollen zu denselben Ganze Original-Loose fl. 3.50. Halbe " " " 1.75. Viertel " " " .90.

Gegen Einzahlung des Betrages in Waufnoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Loose von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geübten Interessenten die Gewinnliste zu gehen und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Bekanntwerden des Ziehungs-Termins ein Mangel an Loosen ein und beliebe man, um sofortiger Auszahlung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co. Staats-Effectenhandlung in Hamburg.

Handwritten signature: Th. Steinhausen